

WEISE ENTSCHEIDUNGEN TREFFEN

Predigt von Herrn Ray Perez, 10. Juni 2017

Liebe Geschwister, in 5. Mose 28-30 sagte Gott den Israeliten durch Moses, sie seien entweder durch Gehorsam ihm gegenüber gesegnet oder durch ihren Ungehorsam und die Übertretung seines Gesetzes verflucht. Bitte schlagen Sie 5. Mose 28 auf. Wir lesen die Verse 1 und 2 und schauen uns die verheißenen Segnungen an.

5. Mose 28,1: Wenn du nun der Stimme des HERRN, deines Gottes, gehorchen wirst, dass du hältst und tust alle seine Gebote, die ich dir heute gebiete, so wird dich der HERR, dein Gott, zum höchsten über alle Völker auf Erden machen,

2 und weil du der Stimme des HERRN, deines Gottes, gehorsam gewesen bist, werden über dich kommen und dir zuteil werden alle diese Segnungen.

Die Segnungen, die Gott den Israeliten in Aussicht stellte, waren unermesslich groß – so groß, dass sie mehr haben würden, als sie je benötigten. Später in Vers 15 beschrieb Gott die Flüche, die Israel erleiden würde, wenn es ihm gegenüber ungehorsam wäre. Die Entscheidungen des Volkes würden gute oder schlechte Folgen haben.

15: Wenn du aber nicht gehorchen wirst der Stimme des HERRN, deines Gottes, und wirst nicht halten und tun alle seine Gebote und Rechte, die ich dir heute gebiete, so werden alle diese Flüche über dich kommen und dich treffen.

Im weiteren Kapitel 28 werden die immer schlimmer werdenden Flüche beschrieben, die Gott über Israel bringen würde, wenn das Volk nicht bereuen sollte. Dieser Abschnitt der Heiligen Schrift wird in 5. Mose 30, Verse 1-3 zusammengefasst. Dort ist das Schicksal des alten Israels auf den Punkt gebracht, und diese Verse gelten im übertragenen Sinne auch für das geistliche Israel, die Kirche.

5. Mose 30,1: (Moses spricht zu den Kindern Israel:) Wenn nun dies alles über dich kommt, es sei der Segen oder der Fluch, die ich dir vorgelegt habe, und du es zu Herzen nimmst, wenn du unter den Heiden bist, unter die dich der HERR, dein Gott, verstoßen hat,

2 und du dich bekehrst zu dem HERRN, deinem Gott, dass du seiner Stimme gehorchst, du und deine Kinder, von ganzem Herzen und von ganzer Seele in allem, was ich dir heute gebiete,

3 so wird der HERR, dein Gott, deine Gefangenschaft wenden und sich deiner erbarmen und wird dich wieder sammeln aus allen Völkern, unter die dich der HERR, dein Gott, verstreut hat.

Israel musste auf Grundlage aller Lehren und Anordnungen, die Moses von Gott erhielt, eine bewusste Entscheidung treffen – eine Entscheidung, die zum Leben oder zum Tod führen würde.

5. Mose 30,15: Siehe, ich habe dir heute vorgelegt das Leben und das Gute, den Tod und das Böse.

19: Ich nehme Himmel und Erde heute über euch zu Zeugen: Ich habe euch Leben und Tod, Segen und Fluch vorgelegt, damit du das Leben erwählst und am Leben bleibst, du und deine Nachkommen,

20 indem ihr den HERRN, euren Gott, liebt und seiner Stimme gehorcht und ihm anhangt. Denn das bedeutet für dich, dass du lebst und alt wirst und wohnen bleibst in dem Lande, das der HERR deinen Vätern Abraham, Isaak und Jakob geschworen hat, ihnen zu geben.

Das alte Israel und Gottes Volk heute sollte selbst entscheiden, ob es aufblühen oder leiden würde. Auf den Punkt gebracht bedeutet das: was wählen wir, welche Entscheidungen treffen wir und welchen Weg werden wir gehen?

Liebe Geschwister, wir treffen immer bewusste Entscheidungen. Wir entscheiden uns für die eine statt für die andere Sache und für die eine Handlung statt für die andere. Wir unterscheiden uns jeden Tag zwischen richtig und falsch oder gut und schlecht.

Unser tägliches Leben besteht aus vielen Wahlmöglichkeiten. Wir wollen uns heute näher anschauen, wie man weise Entscheidungen trifft. Wir werden außerdem sehen, dass weise Entscheidungen ein sehr wichtiger Teil einer göttlichen Lebensweise sind. Der Titel dieser Predigt lautet: „Weise Entscheidungen treffen“.

Ich werde in dieser zweiteiligen Predigt zwei wichtige Punkte ansprechen. Der erste betrifft dieses Konzept, das Thema Entscheidungen.

Warum muss sich der Mensch für etwas entscheiden? Was ist eine Entscheidung, und weshalb müssen wir Entscheidungen treffen? Wir wissen, dass Gott uns Entscheidungsfreiheit gibt. Der gebräuchlichste Begriff dafür ist „freie moralische Handlungsfähigkeit“. Entscheidungsfreiheit ist die Möglichkeit, sich ohne Zwang zu entscheiden oder selbstbestimmt zu handeln. Vergessen wir nicht, dass Gott uns nicht gezwungen hat, seinen Weg zu wählen, und dass Satan uns nicht zwingen kann, ihm zu folgen. Die Wahl liegt ganz allein bei jedem von uns.

Aber warum hat uns Gott eigentlich diese Option gegeben – die Möglichkeit, selber über unser Leben zu bestimmen und eigene Entscheidungen zu treffen? Warum hat er das gemacht?

Warum trifft Gott nicht einfach alle unsere Entscheidungen für uns? Das wäre so einfach – genauso wie damals, als wir jung waren und unsere Eltern alle Entscheidungen für uns getroffen haben.

Wann hat diese Entscheidungsfreiheit eigentlich begonnen? Die Antwort lautet: lange, bevor es Adam und Eva gab. Alles begann mit Hillel, der später zu Satan wurde. In Hesekeel 28,12-19 (wir lesen diese Geschichte jetzt nicht, da wir sie gut kennen) erfahren wir, wie die Gedanken von Hillel böse, korrupt und von Gewalt bestimmt wurden. Diese Gesinnung führte dazu, dass er gegen Gott rebellierte und andere dazu verführte, sich Gott zu widersetzen. Damals begann die freie moralische Handlungsfähigkeit.

In Lektion 8 des *Bibelfernlehrgangs von Ambassador College* schrieb der Autor über die wahre Bedeutung der "Wiedergeburt" in Gottes Familie, das geistliche Wachstum und die erforderliche Charakterentwicklung. Ich zitiere einen Abschnitt, in dem es heißt:

„Unter gerechtem (richtigem) Charakter verstehen wir die Fähigkeit, richtig und falsch und gut und böse voneinander zu unterscheiden, die wahren und die falschen Werte zu erkennen, Wahrheit und Irrtum voneinander zu trennen und dann die richtige Wahl zu treffen, die rechte Entscheidung zu fällen, auch gegen alle inneren und äußeren Widerstände. Charakterstärke ist der feste Wille und die Selbstdisziplin, dem Verkehrten zu widerstehen und das Richtige zu TUN.“

Liebe Geschwister, weise und richtige Entscheidungen zu treffen ist eine wichtige Voraussetzung für den Eintritt in Gottes Reich. Um also weiter auf dieser Grundlage aufzubauen und die Frage zu beantworten, warum wir eine Wahl treffen müssen, wollen wir uns anschauen, was das Wort "wählen" bedeutet. Das am häufigsten verwendete Wort für ‚wählen‘ ist das *Strong's*-Wort Nr. 977, *bahar*. Es bedeutet ‚aussuchen, wünschen, bevorzugen, die erste Wahl, mit etwas verbunden sein, einen Bund eingehen‘. Diese letzte Definition hat für Gottes Gemeinde eine tiefere Bedeutung. Das Wort *bahar* gibt uns ein Gefühl dafür, dass Gott sehr sorgfältig abwägt und entscheidet, statt eine zufällige Auswahl zu treffen – insbesondere in Bezug auf seine künftigen Familienmitglieder. Er erwartet von uns, dass wir dieselbe sorgfältige Auswahl treffen.

Das Wort ‚wählen‘ erscheint in der Bibel 73-mal, am häufigsten im Alten Testament. Dadurch wird es zu einem wichtigen Aspekt für eine göttliche Lebensweise.

Die Bibel sagt uns auch, dass Gott Entscheidungen trifft. Folglich müssen wir dasselbe tun. Gott sagt, dass er selbst entscheidet und immer eine Wahl trifft. Das lesen wir im 5. Buch Mose und in anderen Schriftstellern. Ich habe fünf entsprechende Schriftstellen herausgesucht, die zeigen, wie Gott Entscheidungen trifft.

In der ersten Stelle geht es darum, dass Gott entscheidet, wo sein Name wohnt, damit wir das Herbstfest besuchen können.

5. Mose 14,23: ...und sollst davon essen vor dem HERRN, deinem Gott, an der Stätte, die er erwählt, dass sein Name daselbst wohne, nämlich vom Zehnten deines Getreides, deines Weins, deines Öls und von der Erstgeburt deiner Rinder und deiner Schafe, auf dass du fürchten lernst den HERRN, deinen Gott, dein Leben lang.

Das ist die erste Stelle. Gott entscheidet, wo sein Name wohnt, während wir die Herbstfesttage feiern. In der zweiten Stelle entscheidet Gott, wo sein Name wohnt, damit die Kirche das Passafest feiern kann. Diese Stelle haben Sie möglicherweise längere Zeit nicht gelesen, aber Gott trifft tatsächlich auch diese Entscheidung.

5. Mose 16,2: Und du sollst dem HERRN, deinem Gott, das Passa schlachten, Schafe und Rinder, an der Stätte, die der HERR erwählen wird, dass sein Name daselbst wohne.

Die dritte Schriftstelle ist Daniel 2, 21.

Daniel 2,21: Er ändert Zeit und Stunde; er setzt Könige ab und setzt Könige ein; er gibt den Weisen ihre Weisheit und den Verständigen ihren Verstand.

Ähnlich heißt es in 5. Mose 17, Vers 15.

5. Mose 17,15: so sollst du den zum König über dich setzen, den der HERR, dein Gott, erwählen wird. Du sollst aber einen aus deinen Brüdern zum König über dich setzen. Du darfst nicht irgendeinen Ausländer, der nicht dein Bruder ist, über dich setzen.

Gott sucht die Regierenden aus und bestimmt, wie lange sie herrschen. Dieses Thema ist gerade heute sehr beliebt.

Meine Kollegen am Arbeitsplatz haben mich gefragt, warum ich nicht wählen gehe. Zuerst wollte ich ihnen diese beiden Stellen aus dem Alten Testament zeigen. Dann aber dachte ich, sie könnten vielleicht sagen: "Aber das ist doch nur das Alte Testament!" Deshalb hier eine Stelle aus dem Neuen Testament:

Römer 13,1: Jedermann sei untertan der Obrigkeit, die Gewalt über ihn hat. Denn es ist keine Obrigkeit außer von Gott; wo aber Obrigkeit ist, die ist von Gott angeordnet.

Hier wird kein Wahlausschuss erwähnt. Es gibt keine Fremdeinflüsse. Auch noch so viele Wählerstimmen können Regierungsoberhäupter nicht in ihr Amt wählen. Gott trifft die Entscheidungen, die seinem Willen entsprechen.

Die vierte Schriftstelle findet sich in Johannes, Kapitel 15. Gott berief einige Menschen aus seinen Auserwählten, die seine Jünger werden sollten.

Johannes 15,16: Nicht ihr habt mich erwählt, sondern ich habe euch erwählt und bestimmt, dass ihr hingehet und Frucht bringt und eure Frucht bleibt, damit, wenn ihr den Vater bittet in meinem Namen, er's euch gebe.

Die letzte Stelle, die ich Ihnen vorlesen möchte, findet sich in 1. Mose, Kapitel 2. Gott möchte, dass wir weise Entscheidungen treffen. Er sagte zu Adam und auch zu uns, dass wir auf den falschen Baum aufpassen und ihn meiden sollen.

1. Mose 2,15: Und Gott der HERR nahm den Menschen und setzte ihn in den Garten Eden, dass er ihn bebaute und bewahrte.

16: Und Gott der HERR gebot dem Menschen und sprach: Du darfst essen von allen Bäumen im Garten,

17: aber von dem Baum der Erkenntnis des Guten und Bösen sollst du nicht essen; denn an dem Tage, da du von ihm isst, musst du des Todes sterben.

Gott ließ Adam wählen, als er ihm freien Zugriff auf die Fülle im Garten Eden gab. Die Kirche wurde aus der Welt herausgerufen. Deshalb müssen wir unsere Wahl von einer anderen Perspektive aus treffen: vom Baum des Lebens aus.

Wir können anhand dieser fünf Schriftstellen davon ausgehen, dass Gott tatsächlich Entscheidungen trifft und sehr an unseren Entscheidungen interessiert ist.

Psalm 1 erinnert uns daran, dass wir einen anderen Weg gehen sollen als der Rest der Welt.

Psalm 1,1: Wohl dem, der nicht wandelt im Rat der Gottlosen, noch tritt auf den Weg der Sünder, noch sitzt, wo die Spötter sitzen (alles bewusste Entscheidungen),

2: sondern hat Lust am Gesetz des HERRN und sinnt über seinem Gesetz Tag und Nacht!

3: Der ist wie ein Baum, gepflanzt an den Wasserbächen, der seine Frucht bringt zu seiner Zeit, und seine Blätter verwelken nicht. Und was er macht, das gerät wohl.

4: Aber so sind die Gottlosen nicht, sondern wie Spreu, die der Wind verstreut.

5: Darum bestehen die Gottlosen nicht im Gericht, noch die Sünder in der Gemeinde der Gerechten.

6: Denn der HERR kennt den Weg der Gerechten, aber der Gottlosen Weg vergeht. (Hier wird eine Wahl zwischen zwei Wegen beschrieben.)

Im gesamten 1. Psalm wird zwischen dem Gerechten und dem Gottlosen unterschieden – zwei Lebenswege, zwei Wahlmöglichkeiten, die Gott uns gibt. Wir repräsentieren einen anderen Lebensweg: den Weg Gottes. Er ist unser Fundament, unsere Grundlage für alles, was wir denken, sagen und selbstverständlich auch die Basis aller unserer Entscheidungen. Später werden wir über die Richtlinien sprechen, die wir nutzen können, um richtig zu handeln und weise Entscheidung zu treffen.

Lassen Sie uns also vor diesem Hintergrund den zweiten wichtigen Punkt betrachten, bei dem es um weise Entscheidungen geht.

Zuerst wollen wir prüfen, welche Dinge unsere Wahlmöglichkeiten und Entscheidungen beeinflussen. Wir sind jeden Tag vielen Einflüssen ausgesetzt. Wir wissen, dass die falschen Einflüsse unsere Entscheidungen negativ beeinflussen werden. Wir müssen jeden Tag darauf vorbereitet sein, weise Entscheidungen zu treffen.

Einige Einflüsse, an die wir denken sollten: Wenn eine Entscheidung unklar oder undeutlich zu sein scheint oder Sie sich nicht sicher sind, dann ist es sehr wahrscheinlich, dass sie von Sünde verdunkelt wird. Wir wissen, dass Gott nicht für Unklarheiten verantwortlich ist. Und Täuschung ist Satans Weg, um uns in die Irre zu leiten, damit wir unkluge Entscheidungen treffen. Sünde und Täuschung sind Einflüsse, vor denen wir uns hüten müssen.

Ein weiterer Einfluss sind die Verlockungen dieser Welt, die sehr stark sein können und unsere Entscheidungen beeinflussen. Es ist möglich, dass wir wegen der Verlockungen dieser Welt weniger weise Entscheidungen treffen. Wir können etwas so sehr begehren, dass wir alles andere vergessen. Wir fangen an zu glauben, dass es Gottes Wille für uns sein muss.

Manchmal sind die Auswahlmöglichkeiten offensichtlich, manchmal aber nicht. Das ist insbesondere der Fall, wenn unsere Emotionen und Wünsche die Objektivität verringern und uns im Weg stehen. Das könnte auch dazu führen, dass wir Kompromisse in Bezug auf unseren Glauben machen.

Es wird Zeiten geben, in denen wir herausgefordert werden, Gottes Weg oder den Weg dieser Welt zu wählen. Dann werden wir für Gottes Wahrheit einstehen müssen, ohne Glaubenskompromisse zu machen.

Jede göttliche Entscheidung – also jede Entscheidung, die der göttlichen Lehre entspricht – führt zum Leben. Jede andere Entscheidung führt zu Sünde und Tod. Weshalb also sollten wir uns für etwas anderes als für das Leben entscheiden? Und trotzdem tun wir es, wenn wir Entscheidungen aufgrund unserer eigenen Kriterien treffen – genauso wie es Eva tat, als sie die Wahl zwischen den beiden Bäumen traf.

Was genau waren Evas Kriterien? Sie orientierte sich an dem, was Satan ihr suggerierte, nämlich die Fleischeslust, die Lust der Augen und die Eitelkeit des Lebens. Johannes schreibt, dass Satan immer und immer wieder dieselben alten Mittel nutzt, um uns zu beeinflussen.

1. Joh. 2,16: Denn alles, was in der Welt ist, des Fleisches Lust und der Augen Lust und hoffärtiges Leben, ist nicht vom Vater, sondern von der Welt.

Welche Einflüsse müssen wir außerdem beachten? Ich nenne Ihnen nachfolgend fünf Beispiele, aber diese Liste ist natürlich nicht vollständig. Aber hier sind fünf Beispiele, an die Sie denken sollten.

Das erste Beispiel findet sich in Jakobus 5, Vers 12, nämlich Unentschlossenheit und Wankelmut. Es gibt Zeiten, in denen alles unklar und undeutlich ist. Alles ist grau, und wir können uns einfach nicht entscheiden.

Jakobus 5,12: Vor allen Dingen aber, meine Brüder, schwört nicht, weder bei dem Himmel noch bei der Erde noch mit einem andern Eid. Es sei aber euer Ja ein Ja und euer Nein ein Nein, damit ihr nicht dem Gericht verfallt.

Beachten Sie, dass es nicht heißt: „Es sei aber euer Vielleicht ein Vielleicht“. Jakobus sagt, dass wir nicht unentschlossen sein sollen. Denken Sie daran, dass die Gemeinde zu Laodicea lauwarm, also weder kalt noch warm war.

Das zweite Beispiel findet sich in Jeremia 7, Vers 24. Hier werden wir davor gewarnt, den so genannten ‚aufgeklärten‘ Weg zu gehen und uns gegen Gottes Weg zu wenden.

Jeremia 7,24: Aber sie (Israel) wollten nicht hören noch ihre Ohren mir zukehren, sondern wandelten nach ihrem eignen Rat und nach ihrem verstockten und bösen Herzen und kehrten mir den Rücken zu und nicht das Angesicht.

Heutzutage meinen die Menschen, man bräuchte Gott in einer ‚aufgeklärten‘ Gesellschaft nicht mehr und könnte selbst entscheiden, was richtig und falsch ist. Liebe Geschwister, seien Sie weise und wählen Sie nur Gottes Weg. Das ist der richtige Weg, und er führt zum Leben. Wenn wir Gott ausschließen, dann sind wir wahrlich auf uns allein gestellt.

Kommen wir zum dritten Beispiel in Lukas 21, Vers 34. Diese Schriftstelle kommt uns sicher sehr bekannt vor – vor allem in diesem Leben oder in dieser Art von Gesellschaft, in der wir leben. Hier lesen wir über die ‚täglichen Sorgen‘, die uns von Zeit zu Zeit überwältigen können.

Lukas 21,34: Hütet euch aber, dass eure Herzen nicht beschwert werden mit Fressen und Saufen und mit täglichen Sorgen und dieser Tag nicht plötzlich über euch komme wie ein Fallstrick.

Da wir alle so beschäftigt sind, kann dieses Leben unsere Denkprozesse überfordern. Deshalb müssen wir täglich üben und ein ausgewogenes Leben führen.

Die vierte Schriftstelle ist Römer 8, 7. Paulus sagt uns, dass eine fleischliche Gesinnung Feindschaft gegen Gott bedeutet. Deshalb ist es schwierig, den göttlichen Lebensweg ohne seine Hilfe zu wählen. Wir brauchen Hilfe und Gottes Unterstützung. Denn wir wissen, dass die fleischliche Gesinnung von der menschlichen Natur und nicht vom Geist Gottes beherrscht wird. Sie lebt in Rebellion gegen Gottes Gesetz.

Römer 8,7: Denn fleischlich gesinnt sein ist Feindschaft gegen Gott, weil das Fleisch dem Gesetz Gottes nicht untertan ist; denn es vermag's auch nicht.

Wir benötigen die grundlegende Veränderung, die in Hesekeil 11, Verse 19-20 beschrieben wird.

Hesekeil 11,19: Und ich will ihnen ein anderes Herz geben und einen neuen Geist in sie geben und will das steinerne Herz wegnehmen aus ihrem Leibe und ihnen ein fleischernes Herz geben,

20 damit sie in meinen Geboten wandeln und meine Ordnungen halten und danach tun. Und sie sollen mein Volk sein und ich will ihr Gott sein.

Wir benötigen ein neues Herz und eine neue Gesinnung, um Gottes Weg zu wählen.

Die fünfte Schriftstelle finden wir in Matthäus 7, Verse 13 und 14. Die fleischliche Gesinnung sucht auch nach dem leichtesten Weg und entscheidet entsprechend. Sie folgt dem einfacheren, schmerzloseren Weg. Aber Matthäus 7 erzählt uns etwas ganz anderes. In diesen Versen werden zwei Wahlmöglichkeiten beschrieben, zwischen denen wir uns entscheiden müssen: der enge, schwierige Weg oder der breite, leichte Weg. Christus gibt uns folgende Anweisung:

Matthäus 7,13: Geht hinein durch die enge Pforte. Denn die Pforte ist weit und der Weg ist breit, der zur Verdammnis führt, und viele sind's, die auf ihm hineingehen.

14: Wie eng ist die Pforte und wie schmal der Weg, der zum Leben führt, und wenige sind's, die ihn finden!

Achten Sie darauf, dass sie nicht immer den leichten Weg wählen, denn es könnte die falsche Entscheidung sein. Wir erfahren in diesen Versen, dass nur ein Weg zum Leben führt.

Das sind also einige der Einflüsse, auf die wir achten müssen. Aber welchen Richtlinien können wir folgen? Da wir jetzt wissen, was zu beachten ist, sollten wir uns fragen, welchen Richtlinien wir folgen sollten, um Hilfe bei unseren Entscheidungen zu bekommen. Natürlich holen wir uns diese Richtlinien aus der Bibel.

Der Mensch hatte von Anfang an einen schlechten Start, da er sich für den falschen Baum entschied und dann mit den Folgen seiner Entscheidung leben musste. Auch heute ist die Menschheit überall gespalten. Welche Richtlinien können wir also als Grundlage für die Entscheidungen nehmen, die wir treffen müssen?

Ich möchte Ihnen fünf Richtlinien vorschlagen. Diese Liste ist keineswegs vollständig, aber sie enthält einige Vorschläge, die es zu beachten gilt. Zu jedem Punkt gibt es eine Schriftstelle, die Sie später studieren können.

Die erste Richtlinie lautet: Setze Gott an die erste Stelle. Wir lesen darüber in Matthäus 6, Vers 33. Wir haben bereits in der Nachmittagspredigt am Pfingsttag darüber gesprochen, Gott an die erste Stelle zu setzen. Liebe Geschwister, wenn es eine Schriftstelle gäbe, nach der wir unser ganzes Leben richten müssen, dann wäre es wahrscheinlich diese.

Matthäus 6,33: Trachtet zuerst nach dem Reich Gottes und nach seiner Gerechtigkeit, so wird euch das alles zufallen.

Machen Sie Ihr Verhältnis zu Gott zu ihrer höchsten Priorität. Dann wird sich alles andere ergeben.

Die zweite Richtlinie lautet: Meide gewalttätige Menschen und Menschen, die außer Kontrolle geraten sind. Inwiefern könnte das eine Richtlinie sein? Warum folgt dieser Punkt der Richtlinie, Gott an erste Stelle zu setzen? Wenn wir in den Nachrichten hören, was heutzutage alles passiert, dann muss man sich fragen, weshalb es heute so viel Gewalt und Unzufriedenheit gibt. Wir leben in einem Land, das in sich gespalten ist, und es scheint täglich schlimmer zu werden.

Sprüche 3,31: Sei nicht neidisch auf den Gewalttätigen und erwähle seiner Wege keinen,

32: denn wer auf Abwegen geht, ist dem HERRN ein Greuel, aber den Frommen ist er Freund.

Achten Sie darauf, mit wem sie Umgang haben, und wählen Sie Ihre Freunde mit Bedacht.

Die dritte Richtlinie lautet: Suche weisen Rat. Versuchen Sie nicht, alles alleine zu machen.

Sprüche 1,5: Wer weise ist, der höre zu und wachse an Weisheit, und wer verständig ist, der lasse sich raten.

Liebe Geschwister, wenn Sie einen göttlichen Rat erhalten, dann handeln Sie danach! Wenn Sie göttlichen Rat verwerfen oder ignorieren, dann handeln Sie zu Ihrem Nachteil. Seien Sie immer empfänglich, und handeln Sie entsprechend.

Die vierte Richtlinie lautet: Bitte Gott, dich auf dem richtigen Pfad zu führen.

Sprüche 3,6: sondern gedenke an ihn in allen deinen Wegen, so wird er dich recht führen.

Bitten Sie Gott, Teil Ihres täglichen Lebens zu sein, und lassen Sie sich von ihm führen und bei all Ihren Wahlmöglichkeiten und Entscheidungen beraten.

Die fünfte Richtlinie lautet: Denke alle Aspekte durch und analysiere sie, bevor du eine Entscheidung triffst. Vermeiden Sie vorschnelle Urteile und spontane Entschlüsse. Für richtige Entscheidungen braucht es geistliche Reife und sorgfältige Überlegungen.

Epheser 4,13: bis wir alle hingelangen zur Einheit des Glaubens und der Erkenntnis des Sohnes Gottes, zum vollendeten Mann, zum vollen Maß der Fülle Christi,

14 damit wir nicht mehr unmündig seien und uns von jedem Wind einer Lehre bewegen und umhertreiben lassen durch trügerisches Spiel der Menschen, mit dem sie uns arglistig verführen.

Wenn wir unsere Entscheidung getroffen haben, können wir uns folgende Fragen stellen:

- Wie denkt Gott über meine Entscheidung? Die Antwort suchen Sie am besten auf den Knien. Denken Sie aber daran, dass Gott alle Gebete beantwortet. Wenn

Gott an der Entscheidungsfindung beteiligt ist, werden Sie davon profitieren. Und das ist eine Verheißung.

- Wie wird sich meine Entscheidung auf andere auswirken? Und wie wirkt sie sich auf mich aus? Während wir über diese Fragen nachdenken, wollen wir schauen, was Paulus in 2. Korinther 10,3-5 schreibt.

2. Korinther 10,3: Denn obwohl wir im Fleisch leben, kämpfen wir doch nicht auf fleischliche Weise.

4 Denn die Waffen unsres Kampfes sind nicht fleischlich, sondern mächtig im Dienste Gottes, Festungen zu zerstören.

5 Wir zerstören damit Gedanken und alles Hohe, das sich erhebt gegen die Erkenntnis Gottes, und nehmen gefangen alles Denken in den Gehorsam gegen Christus.

Paulus sagt uns, dass wir unseren Feind kennen und unsere Gedanken prüfen müssen. Bringen Sie alle Ihre Gedanken in Einklang mit der Lehre Christi, und ordnen Sie sie ihm unter.

Liebe Geschwister, wir sind, was wir denken, und was wir denken, das tun wir. Entsprechend werden sich unsere Entscheidungen auswirken. Füllen Sie also Ihren Geist mit den richtigen Gedanken und Einflüssen, und halten Sie sich an die biblischen Richtlinien, über die wir gesprochen haben.

Abschließend möchte ich sagen, dass Entscheidungsfreiheit ein Segen sein kann, wenn Sie das richtige Fundament für weise Entscheidungen haben. Unsere Zukunft hängt davon ab, was und wie wir wählen und welche Entscheidungen wir treffen.

Wir haben diese Predigt mit 5. Mose, Kapitel 30 begonnen, und ich möchte sie damit auch beenden. Dort findet sich unsere endgültige Entscheidung, und das ist Gottes letztendliche Entscheidung für uns:

5. Mose 30,19: Ich nehme Himmel und Erde heute über euch zu Zeugen: Ich habe euch Leben und Tod, Segen und Fluch vorgelegt, damit du das Leben erwählst und am Leben bleibst, du und deine Nachkommen.

Liebe Geschwister, Gott möchte mehr als alles andere, dass wir uns für ewiges Leben mit ihm und Jesus Christus entscheiden. Er möchte, dass wir uns klug entscheiden, damit wir ewiges Leben mit ihm und Jesus Christus als Teil der göttlichen Familie haben können. ♦